

Was ist eine Dysphagie?

Eine Dysphagie tritt in der Neurologie oft als Folge von Schlaganfall, Schädelhirntrauma, Morbus Parkinson, Multipler Sklerose u. ä. auf. Bei einer solchen Schluckstörung kommt es wiederholt zum „krankhaften Verschlucken“ von fester Nahrung und /oder Flüssigkeiten. Dabei gelangen Nahrung bzw. Flüssigkeit „in den falschen Hals“, d. h. statt in die Speiseröhre in die Luftwege. Im Gegensatz zu einem gesunden Menschen setzt beim Dysphagie-Patienten nicht automatisch Husten oder Räuspern als Schutzfunktion ein, um das „Verschluckte“ wieder nach oben zu befördern („stille Aspiration“). Darüber hinaus kann bei einer Schluckstörung auch der Kauvorgang beeinträchtigt sein.

Die ernstzunehmenden Folgen dieser Störung können Mangelernährung, Flüssigkeitsmangel, Schluckangst, Gewichtsverlust und Lungenentzündungen sein.

Sonderfall: Trachealkanüle

In sehr schweren Fällen kann zur Sicherung der Atemwege die Anlage einer Trachealkanüle nötig werden. Dadurch werden die tieferen Luftwege vor Eindringen von Speichel geschützt und somit der Gefahr einer Lungenentzündung vorgebeugt.



Weiterführende Informationen

Bei weiteren Fragen können Sie sich an die behandelnde Logopädin wenden oder telefonisch unter Telefon +49 (0)611 43-6602.



MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden

Aukammallee 39 · 65191 Wiesbaden

Telefon +49 (0)611 43-60 · Telefax +49 (0)611 43-6352

kontakt.nrz-wiesbaden@median-kliniken.de

www.median-kliniken.de



MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden
Neurogene Dysphagie
 = Neurologisch bedingte
 Schluckstörung

Informationen für Patienten,
 Angehörige und Zuweiser

Das Leben leben

Grafik wird noch angefertigt.

Woran kann man eine Dysphagie erkennen?

Meist liegen mehrere der folgenden Anzeichen vor z. B.:

Störungen im Mundbereich

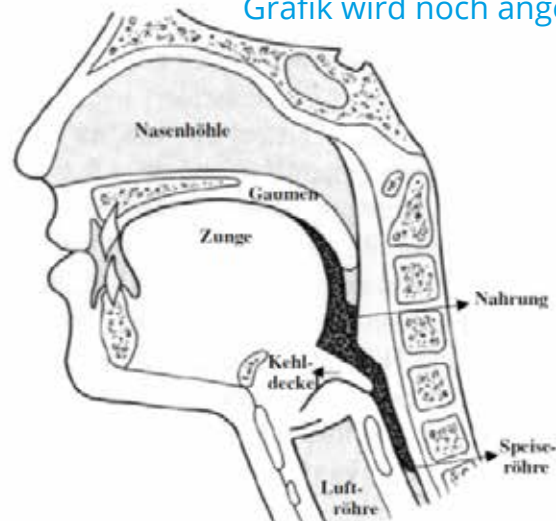
- erschwertes Kauen
- Verbleibende Speisereste z. B. auf der Zunge und in den Wangen
- unzureichender Mundschluss (Flüssigkeitsaustritt aus dem Mundwinkel)
- Verminderte Wahrnehmung/Sensibilität (für Speichel, Nahrung und Flüssigkeiten)
- Unfähigkeit, Speichel abzuschlucken (Speichelseen im Mund)

Störungen im Rachenbereich

- (abgeschwächtes, verzögertes) Husten bzw. Räuspern während oder kurz nach dem Essen und Trinken
- veränderter Stimmklang während oder kurz nach dem Essen und Trinken (brodelnd, belegt, feucht)
- (unbemerkt) Abgleiten von fester Nahrung, Flüssigkeiten und/oder Speichel in den Rachen, bevor der eigentliche Schluckvorgang beginnt.

Sonstige mögliche Anzeichen

- Nahrungs- oder Flüssigkeitsverweigerung
- Ausspucken
- „Nicht-Erkennen“ des Essensvorganges als solchen



Diagnostik

Die Eingangsdiagnostik erfolgt durch erfahrene Therapeuten in einem klinischen Schluckscreening. In manchen Fällen kann zusätzlich eine apparative Schluckdiagnostik erforderlich sein. In unserer Klinik nutzen wir eine fiberendoskopische Evaluation des Schluckens (FEES).

Vorsicht

Es kann auch vorkommen, dass sich der Patient verschluckt, ohne dass es von außen ersichtlich ist, d.h. ohne dass es zu Husten, Räuspern oder einem der oben genannten Anzeichen kommt. Dies wird „stille Aspiration“ genannt und kann unter Umständen lebensbedrohlich sein. Schluckstörungen sind für Laien nicht immer erkennbar! Darum bedarf es der ausführlichen Diagnostik durch einen Logopäden.

Therapie

Unser Ziel ist es, dem Patienten sicheres Speichelschlucken sowie eine sichere Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme zu ermöglichen.

Je nach Schweregrad und Verlauf der Störung werden mit den Patienten hierfür von den Logopäden individuelle Übungen zur Wiederherstellung bzw. zur Kompensation „verlorener“ Funktionen erarbeitet. Dabei gehen wir nach wissenschaftlich anerkannten Therapiemethoden und -techniken vor.

Tipps im Umgang mit Dysphagie-Patienten

Sobald der Patient wieder essen und/oder trinken darf, gelten folgende Verhaltensregeln:

- Einhalten der aktuellen Kostform, auch bei mitgebrachten Speisen/Getränken
- Aufrechtes Sitzen beim Essen/Trinken
- Möglichst wenig Ablenkung bei der Nahrungsaufnahme

Falls Verschlucken auftritt:

- Zu kräftigem Husten auffordern, nicht auf den Rücken klopfen, ggf. Arzt oder Pflegepersonal informieren.
- Das Essen/Trinken pausieren!